



## Ein Holzhaus rechnet sich

Baut sich ein Ziegelhersteller ein Holzhaus? Vermutlich nicht! Aber die Waldbesitzer bauen Häuser aus Ziegel und Beton. Hier eine ganze Reihe von Gründen, das zu ändern, auch aus wirtschaftlicher Sicht.

**D**ie Bewirtschaftung von Wäldern und das Bauen mit Holz, das ist aktiver Klimaschutz, so werben die Forst- und die Holzwirtschaft. Dafür gibt es eine ganze Reihe von Argumenten. Es ist nicht ganz verständlich: Von der Autoindustrie verlangt der Gesetzgeber eine erhebliche CO<sub>2</sub>-Einsparung, so-

wohl bei der Gesteherungsenergie, als auch beim späteren Verbrauch. Beim Hausbau ist es das Gleiche. Der Unterschied zum Automobil ist aber, dass beim Bauen leider nur die Dämmwerte vorgegeben sind, nicht aber wie wir sie erreichen? Wichtig sind bisher nur die auf dem Papier erreichten Werte. Der Gesetzgeber macht bisher

noch keinen Unterschied zwischen einer Betonwand mit Styroporkern, einer Ziegelwand mit vorgehängter Styropordämmung und Holzwänden und -decken mit natürlichen, später kompostierbaren Dämmstoffen. Dabei verbraucht diese Bauweise nur bis zu einem Fünftel der Gesteherungsenergie gegenüber den vor-

**Ehrlich:** Der Baustoff Holz kann sich sehen lassen. Er gibt einem Gebäude eine warme ästhetische Anmutung.

her aufgeführten Massivbauweisen. Das verbaute Holz kann nach Ende der Lebenszeit eines Hauses verheizt werden, weil es unbehandelt ist und, solange es lebt, noch CO<sub>2</sub> speichert.

Mittlerweile ist eine moderne Holzwand massiver als eine Ziegelwand. Soll eine Ziegelwand den gleichen Dämmwert wie die moderne Holzbauweise erreichen, braucht sie mindestens 20 cm mehr Wandstärke, was bei den teilweise hohen Grundstückspreisen, in Verbindung mit den vorgegebenen Baufenstern, einen wesentlichen Kostenfaktor darstellt.

Ein Beispiel: Allein bei einem zweistöckigen Haus von 8 auf 10 m ergeben sich bei einer Einsparung von 20 cm Außenwanddicke 14,4 m<sup>2</sup> mehr an Wohnfläche. Außerdem erreichen Ziegel trotz der vielen Hohlräume und deren Befüllung mit Dämmstoffen niemals die Dämm- und niedrigen Schallwerte eines Holzrahmenbaus.

Manche Bauunternehmer haben sich schon erheblich verkalkuliert, wenn sie einen frühen Holzrahmenbau abreißen. Da hört man dann

schon mal die Aussage: „Ich musste jedes Holz mit der Abrissbirne extra wegschlagen. Beim Steinhaus fällt sehr schnell alles in sich zusammen.“

Mittlerweile kann sich ein Normalverdiener kaum mehr ein Haus leisten. Wollen wir bezüglich Wohneigentum endlich als Schlusslicht Europas wegkommen, müssten wir beim Hausbau viel mehr standardisieren. Da könnten wir dann tatsächlich von der Autoindustrie lernen.

Würden wir ein Auto so bauen wie wir Häuser bauen, dann würde jedes Auto Millionen kosten. Warum standardisieren wir also nicht mehr beim Hausbau? Die Individualität müsste darunter nicht leiden. Dachform, Böden, Fliesen, Fassadengestaltung, auch Innenwände könnten individuell, wie bei der Ausstattungsliste beim Auto, bestimmt werden. Die Kosten für Planung, Statik, und Wärmebedarfsberechnung würden erheblich sinken. Außerdem wären wir vor Planungsfehlern viel mehr geschützt.

Immer wieder sehen wir Hochglanzbilder von imposanten Holzgebäuden oder Holzbrücken, um zu beweisen, was man mit Holz alles Tolles bauen kann. Leider sieht die Realität meist anders aus. Wo die Kräne stehen und der Normalverbraucher gerade sein Haus baut, sind es meist Steinhäuser, die entstehen.



**Verkleidet:** Ein Holzhaus muss nicht unbedingt aussehen wie ein Holzhaus. Es sind alle Möglichkeiten der Fassadengestaltung gegeben.

Wenn man nachfragt, ist die Antwort meistens: „Weil es billiger ist.“ Dabei wird leider immer nur der Gesteherungspreis eines Hauses gerechnet, nicht aber der Energieverbrauch während der Lebenszeit. Rechnet man den mit ein, werden die heute geringen Mehrkosten gegenüber einem Steinhaus, oder einem Holzhaus vor 20 Jahren um ein mehrfaches heringeholt. Mit einer Standardisierung würde der Holzbau sogar billiger als der Steinbau. Nicht zuletzt auch darum, weil wir keine so aufwendige Heizung mehr benötigen.

Ein Beweis, wie lange es dauert, bis sich eine Meinung ändert, ist die weit verbreitete Ansicht, dass Holzhaus immer aus Vollholz beste-

hen. Das wäre nicht ressourcenschonend, wenn in Zukunft die große Mehrheit aus gesetzlichen Gründen Holzhaus baut, weil der Stein die hohen Dämmwerte nicht mehr erreicht. Gegen die Vollholzbauweise spricht auch, dass die Winddichtigkeit schwer herzustellen ist, das Setzungsverhalten muss kalkuliert werden und die Wärmedämmung ist gegenüber der Holzrahmenbauweise schlechter. Erfreulicherweise werden heute beim Holzrahmenbau Dämmstoffe aus Holzfasern oder Zellulose verwendet, die ebenfalls aus unseren Wäldern kommen.

In den letzten 25 Jahren hat sich der Holzbau fast ausschließlich in Richtung Holzrahmenbau entwi-

ckelt und entsprechend gewandelt. Bei dieser holzsparenden Bauweise mit dünnen Hölzern sind die großen Hohlräume der tragenden Wände die idealen Dämmräume. Damit befindet sich die Dämmung innerhalb der tragenden Wand und spart so Platz – und das bei höchster Schalldichtigkeit und bestem sommerlichen Hitzeschutz. Eine solche Holzwand erreicht gegenüber einer Steinwand bei gleicher Außenwanddicke die doppelte Wärmedämmung. Der bei Steinbauweise außen aufgeklebte Kunststoff, die sogenannte Volldämmung, wird später zum Sondermüll, der auch noch brandgefährlich ist. Beim Abriss eines Holzrahmenbaus gibt es kein Entsorgungsproblem.

Natürlich denkt man bei einem Neubau nicht an den Abriss. Aber Realität ist, dass nach 60 bis 80 Jahren nicht einmal mehr die Hälfte der Häuser steht. Das Problem der Entsorgung haben also bereits unsere Enkel. Und was die Lebensdauer eines Holzhauses angeht, die ist sicher eben so lang wie bei einem Steinhaus, vielleicht sogar länger. Wir bekommen die gesamte Lebenszeit des Hauses eine erhebliche Heizkosteneinsparung „geschenkt“. Warum sollen wir es früher wegreißen, als das alte Steinhaus, das viel höhere Heizkosten verursacht? **Hans Fritz**

# Ein Haus, nicht teurer als der monatliche Mietpreis

Am Tag der offenen Tür am 2. Juli kann man sich über die modernen und leistbaren Bio-Häuser in Brunnenenthal informieren

In Brunnenenthal könnte er sich jetzt erfüllen: der Traum vom eigenem Haus zum Mietpreis. Ein Haus also, für das – beim heutigen Zinsniveau – kaum mehr monatliche Belastungen für Zins und Tilgung aufzubringen sind, als die Miete dafür ausmachen würde. Für 89 Quadratmeter Wohnfläche also zum Beispiel je nach Tilgungsrate nur 800 bis 950 Euro monatlich.

## Natürliche Bau- und Dämmstoffe

Mit der Großzimmerei Brunthaler aus Niederbayern entwickelte Hans Fritz, ein Land- und Forstwirt aus dem Chiemgau, die Brunnenenthaler Bungalows an der Passauerstraße.

Zugeschnitten sowohl für junge Familien als auch für ältere Leute, entstehen an der Passauerstraße 62 am Kreuzberg, an der Gemeindegrenze Brunnenenthal/Schärding, sechs Bungalows in drei verschiedenen Größen, zum Preis – je nach Größe und Ausstattung – ab 186.000 bis 229.000 Euro inkl. MwSt, Grundstück und fertige Außenanlagen.

Die freistehenden Holzhäuser mit 30 cm Rundumdämmung entsprechen den Anforderungen der heutigen Niedrigstenergiestandards und verdienen aufgrund der weitgehenden Auswahl natürlicher Bau- und Dämmstoffe die Bezeichnung „Bio-Häuser“. Bei



Foto: Hans Fritz

der Planung dieser Häuser floßen Überlegungen mit ein, die von der Automobilbranche inspiriert wurden. Würde man in der Automobilfertigung lauter einzelne Prototypen produzie-

ren, könnte sich zwar jeder Käufer sein Auto individuell zusammenstellen, diese Fahrzeuge wären aber kaum noch bezahlbar. Die in der Automobilbranche daher übliche „seri-

enmäßige Fertigung“ wird in diesem Fall sozusagen auf die Fertigung der Häuser umgemünzt. Das bedeutet nun: bestimmte Vorgaben, wie zum Beispiel die Breite, sind – wie beim Automobilbau – klar definiert. Aber: die weiteren Ausführungen sind individuell bestimmbar.

– bei hoher Qualität – ergeben sich durch eine konsequente Planung, die sich auf viele Häuser verteilt sowie durch die Tatsache, dass aufgrund des hohen industriellen Vorfertigungsgrades die Arbeitszeiten erheblich gesenkt werden können. Denn gerade die Arbeitskosten übersteigen meist die Materialkosten.

## Leistbare Traumhäuser

So kann man sich zum Beispiel in Bezug auf die Wohnfläche, die Fassade (Holz- oder Putzfassade), die Dachform (Flach- oder Satteldach), die Innenausstattung und vieles mehr sein individuelles Haus zusammenstellen. Die Einsparungen

Für alle, die neugierig geworden sind, hält der **Tag der offenen Türe** weitere Informationen bereit: am Sonntag, 2. Juli, von 10 bis 16 Uhr, in der Passauerstraße 62, ca. einen Kilometer nach dem Kreisverkehr (beim Baukran).

WERBUNG

## ZIMMEREI

## BAUMHAUS



Pfarrkirchener Str. 131  
D-84385 Egglham

## WIR GRATULIEREN ZU DEN GELUNGENEN NEUBAUTEN

Herzlichen Dank für die angenehme Zusammenarbeit!

Tel. +49 8543 62404-00  
Fax +49 8543 62404-10

info@brunthaler.bayern  
www.brunthaler.bayern

## ÖKOLOGISCH UND NATURNAH LEBEN UND BAUEN

Hans Fritz aus dem Chiemgau ist gelernter Land- und Forstwirt sowie Gründer und Inhaber der Firma Serra (Bau mobiler und stationärer Sägewerke). Nachdem er selber erfahren musste, dass Schadstoffe in Holzschutzmitteln gesundheitliche Probleme hervorrufen können, wurde Fritz einer der ersten Bio-Bauern Bayerns. Gesundes, Wohngift-freies Wohnen ist ihm ein großes Anliegen. Daher befasste er sich verstärkt mit der biologischen Holzriegelbauweise und publizierte bereits 1990 in Fachheften. In enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer OÖ hielt er Vorträge und Hausbau-Seminare in Linz und Bad Leonfelden. Während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien entwickelte er ein Modell eines einfachen Holzhauses, um den Menschen in den zerstörten Bauerndörfern einen Neuanfang zu ermöglichen. Solche Holzhäuser wurden im Rahmen der Salzburger Initiative BHB (Bauern helfen Bauern) mittlerweile bereits über 1000 Mal gebaut, auch heute zum Beispiel noch in der Gegend von Srebrenica.

Hans Fritz  
Traunsteinerstraße 40  
83093 Bad Endorf  
Mobil: +49 (0) 170 / 229 2932  
www.hans-fritz.de

Diese Seite wurde von der  
Sonderthemen-Redaktion  
(st@nachrichten.at) gestaltet.

WERBUNG

Besichtigungen, Beratung und  
Verkauf: Frau Rothauer  
Tel.: +43 676 966 4 966

Besichtigungen nach Vereinbarung



Tag der offenen Tür am  
Sonntag, den 2. Juli 2017  
Besuchen Sie uns am  
der Baustelle in Brunnenenthal!

office@inn-immo.com  
www.inn-immo.com

Danninger  
Ernst

Aus Leidenschaft  
zum Handwerk!

Gartengestaltung und -pflege

ERNST DANNINGER  
An der Kreuzstraße 8, A-4792 Münzkirchen  
Tel: +43 (0) 77 16 / 20 701, Mobil: +43 (0) 676 / 84 30 07 100  
www.danninger-gartengestaltung.at



WERBUNG



Vielen Dank

Ein starkes Stück  
Bautechnik.

für den Auftrag über  
die Fertigaragen.



84323 Massing  
Tel. 0049 87 24 / 88-0

www.laumer.at

DIE FERTIGGARAGE, DIE ZU IHNEN PASST!



Pumpen, Turbinen und Systeme

HÄNY AUSTRIA GMBH · Pumpen, Turbinen und Systeme  
Forster Straße 18 · A-8142 Wundschuh · Tel.: +43 (0) 3135/57 900 Fax: DW 4 info@haeny.at www.haeny.at